



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 45/07

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 1. Oktober 2008

PRESSEMITTEILUNG 16/08

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 45/07 am 1. Oktober 2008 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Verlust von 10 Containern von Bord JRS CANIS in der Elbmündung am 12. Januar 2007. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Verlust von 10 Containern von Bord JRS CANIS in der Elbmündung

In der Nacht vom 11. zum 12. Januar 2007 befand sich das Containerschiff JRS CANIS auf dem Weg von Bremerhaven nach St. Petersburg. Es entwickelte sich ein Sturm aus West mit 8 bis 9 in Böen 11 Bft, bei einer See von bis zu 8 Metern. Obwohl die Geschwindigkeit den Seegangsbedingungen angepasst wurde, holte das Schiff gegen 02:40 Uhr mehrmals mit bis zu 20° zu jeder Seite über. Die Brückenbesatzung habe beobachtet, dass sich ein Containerstapel auf der Backbordseite nach innen

neigte und den Containerstapel auf der Steuerbordseite nach außen schob. Dabei sind 10 Container über Bord gegangen. Mit der Untersuchung dieses Seeunfalls will die BSU den aktuellen Stand der Wissenschaften bezüglich seegangsbedingter Resonanzerscheinungen aufzeigen. Sie empfiehlt, die Forschung an und Entwicklung von Systemen weiter voran zu treiben, die es der Schiffsführung ermöglichen, die seegangsbedingten Schiffsbewegungen zu überwachen und richtig

einschätzen zu können, um ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von sicherheitskritischen Schiffsbewegungen und -manövern rechtzeitig durchführen zu können.

Der Untersuchungsbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 1. Oktober 2008 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Verlust von 10 Containern von Bord JRS CANIS in der Elbmündung am 12. Januar 2007 um 02:40 Uhr

Das Containerschiff JRS CANIS befand sich am 11. Januar 2007 zwischen 19:30 Uhr und 22:30 Uhr in Bremerhaven. Nach dem Beenden der Lade- und Löscharbeiten überprüfte die Besatzung die Sicherung der Container. Um 23:06 Uhr legte das Schiff unter Lotsenberatung ab, um nach St. Petersburg zu fahren.

Der Wettervorhersage für die Deutsche Bucht entsprechend entwickelte sich in dieser Nacht ein Sturm aus West bis Westnordwest 8 bis 9 in Böen 11 Bft, bei einer See von bis zu 8 Metern.

Am 12. Januar 2007 um 00:45 Uhr ging der Lotse von Bord.

Die Geschwindigkeit des Schiffes wurde den Seegangsverhältnissen angepasst.

Es sei ein rechtweisender Kurs von 330° gesteuert worden und das Schiff habe etwa 7 kn Fahrt gemacht. Nach dem Passieren eines entgegenkommenden Fahrzeugs sei der Kurs auf 060° und die Geschwindigkeit auf etwa 15,5 kn geändert worden.

Der Wind sei mit einer Stärke von 9 Bft aus 285° gekommen. Die Seestärke habe etwa 7 bis 8 betragen, bei bis zu 5 m Höhe und sei aus WSW- bis WNW-licher Richtung gekommen.

Um 02:40 Uhr habe das Schiff kurzzeitig mehrmals mit bis zu 20° zu jeder Seite übergeholt. Die Brückenbesatzung habe beobachten können, dass sich der Containerstapel auf der Backbordseite nach innen neigte und den Containerstapel auf der Steuerbordseite nach außen schob. Dabei sind 10 Container über Bord gegangen.

Die Verkehrszentrale Deutsche Bucht wurde sofort über den Vorfall informiert.

Danach wurde eine Kontrolle an Deck durchgeführt, um die Schäden festzustellen. Es wurde beschlossen, die Reise mit reduzierter Geschwindigkeit bis zum NOK fortzusetzen.

Um 07:12 Uhr hatte die JRS CANIS in Brunsbüttel angelegt, und es begannen erste Untersuchungen an Bord.

Mit der Untersuchung dieses Seeunfalls will die BSU den aktuellen Stand der Wissenschaften bezüglich seegangsbedingter Resonanzerscheinungen aufzeigen. Sie empfiehlt, die Forschung an und Entwicklung von Systemen weiter voran zu treiben, die es der Schiffsführung ermöglichen, die seegangsbedingten Schiffsbewegungen zu überwachen und richtig einschätzen zu können, um ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von sicherheitskritischen Schiffsbewegungen und -manövern rechtzeitig durchführen zu können.

In Vertretung
Jürgen Albers